



Pfarreiengemeinschaft  
am Blender Wiggensbach · Buchenberg · Kreuzthal

# Blick WinKel

Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft am Blender • Weihnachten 2019



*Stern und Engel, Hirten und die Weisen  
künden uns das Große, was geschah.  
Und wir loben, danken und wir preisen:  
**Gott ist nah!**  
(Dietrich Bonhoeffer)*



## INHALTSVERZEICHNIS

Grußwort .....	Seite	3
Advent .....	Seite	4
Impressum .....	Seite	4
Vorstellung Marina Sommerstorfer .....	Seite	5
<b>Pfarreiengemeinschaft am Blender</b>		
Anderer Advent in Wiggensbach .....	Seite	6
Verkauf von echten Schoko-Nikoläusen .....	Seite	6
Kindergottesdienste .....	Seite	7
Musik zur Weihnacht .....	Seite	8
Friedenslicht aus Bethlehem .....	Seite	8
Ein bisschen Zeit .....	Seite	9
Sternsinger aus der Pfarreiengemeinschaft unterwegs zu den Menschen .....	Seite	10/11
Weltgebetstag 2020 aus Simbabwe .....	Seite	12
Was ist Notfallseelsorge? .....	Seite	13
Taufen · Trauungen · Verstorbene .....	Seite	14/15
<b>Vereine und Gruppen</b>		
Kolpingsfamilie Buchenberg .....	Seite	16–18
Katholischer Frauenbund Buchenberg .....	Seite	19–21
KEB Veranstaltungen .....	Seite	22
<b>Buchenberg · Eschach · Wirlings</b>		
Verstärkung für das Sternsinger-Team in Buchenberg gesucht .....	Seite	23
Pfarrfest mit Einweihung des neuen Platzes in der Dorfmitte .....	Seite	24/25
Erntedankgottesdienst mit Aufnahme der neuen Ministranten und Aktion Minibrot .....	Seite	26
Wallfahrt am Kirchweihmontag ins Gschnaidt .....	Seite	27
<b>Kreuzthal</b>		
Freuden, die man anderen macht, strahlen auf uns zurück .....	Seite	28/29
Gemeinsam sind wir Kirche .....	Seite	30/31
Aus dem Pfarrgemeinderat Kreuzthal .....	Seite	32
Martins-Umzüge aller Arten .....	Seite	33
<b>Wiggensbach · Ermengerst</b>		
Eine nicht alltägliche Trauung .....	Seite	34/35
Ministranten aus Wiggensbach haben Zuwachs bekommen .....	Seite	36
Bequemer knien in den Kirchen .....	Seite	37
Bei uns sitzen die Kinder in der ersten Reihe .....	Seite	38
Wiggensbach für Kinder .....	Seite	39

## „Kommen Sie jeden Tag aus Indien?“ –

Das hat mich ein Kind gefragt, nachdem ich mich in der Klasse vorgestellt hatte. „Nein, ich wohne in Buchenberg.“ – „Haben Sie Heimweh?“, kam als zweite Frage. – „Ganz am Anfang habe ich ein bisschen Heimweh gehabt, aber jetzt nicht mehr. Ich habe hier eine neue Heimat gefunden, viele freundliche Menschen und nette Kinder wie euch kennengelernt. Die Gemeinde habt mich als Kaplan akzeptiert, ich bin zufrieden und fühle mich wohl.“

Wir stehen an der Schwelle zur Weihnachtszeit und bereiten uns vor auf die Geburt des Herrn. Gottes Sohn soll nicht in eine kalte und ablehnende Umgebung hineingeboren werden, sondern in eine angenehme, zufriedene und wohlwollende Atmosphäre. So eine Heimat soll Jesus bei uns vorfinden, er soll gerne zu uns kommen. Dann ist wirklich Weihnachten.

Im Alten Testament lesen wir über die Gotteserfahrung des Propheten Elija (1Könige 19/11-14). Er erwartet Gott in einem starken, heftigen Sturm, in Erdbeben und Feuer. Aber er konnte Gott nicht finden. Später findet er Gott in einem sanften leisen Säuseln. So ist es auch in unserem Leben: Gott kommt nicht mit Pauken und Trompeten. Er kommt leise und ist uns auch in unserer Trauer und in Krankheit nahe. Nehmen wir alles an, was das Leben für uns bereithält, bereiten wir Gott darin einen angenehmen Platz und suchen wir überall nach Gottes Willen.

Weihnachten ist das Fest der Liebe und Freude. Die große Botschaft des Engels war: Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden sei Friede bei den Menschen seiner Gnade (LK 2/14). Teilen wir doch diese Freude und den Frieden mit unseren Mitmenschen! Viele Menschen engagieren sich z.B. in Krankenhäusern, Altenheimen oder indem sie alleinstehende Menschen besuchen. Wenn wir unseren Nächsten Zeit schenken, Mitgefühl und Verständnis, dann kommt Jesus nicht nur in unser Leben, sondern auch zu den anderen.

*Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnete Adventszeit  
und frohe Weihnachten!*

*Ihr Kaplan  
Joby George Padayattil*



## Advent

Nun kommt er wieder, der Advent,  
in unsre dunkle Welt,  
damit ein Strahl vom großen Licht  
auf unsre Erde fällt.

Nun kommt er wieder, der Advent,  
im hellen Kerzenschein,  
denn bald schon soll's für dich und mich,  
für alle Weihnacht sein.

Nun kommt er wieder der Advent,  
möchte leise sein und still  
Geboren ist ein kleines Kind,  
das Frieden bringen will.

Bernhard Lins

Liebe Mitchristen der  
Pfarreiengemeinschaft am Blender,

manche von Ihnen haben mich vielleicht schon in der Kirche, im Ort oder bei einer anderen Gelegenheit gesehen und sich gefragt „wer ist das?“ oder „was macht die?“. Deshalb möchte ich gerne die Chance nutzen, um mich hier bei Ihnen kurz vorzustellen.

Mein Name ist Marina Sommerstorfer, bin 30 Jahre alt und komme gebürtig aus Waltenhofen. Da ich im August diesen Jahres mein 5-jähriges Theologie-Studium in Augsburg beendet habe, darf ich seit dem 1. September für die Dauer meiner Berufseinführung zur Pastoralreferentin (3 Jahre) das Pastoralteam um Pfarrer Andreas Demel unterstützen.

Zu meinen Aufgabenbereichen in der Pfarreiengemeinschaft gehören die Arbeit mit den Ministranten und die Kommunion- und Firmvorbereitung. Neben der Arbeit in der Pfarrei bin ich als Religionslehrerin an der Grund- und Mittelschule in Waltenhofen eingesetzt.

Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe, auf die zahlreichen Begegnungen mit Ihnen und die gemeinsame Zeit hier in der Pfarreiengemeinschaft.

Ihre Marina Sommerstorfer



### IMPRESSUM:

Herausgeber: Pfarreiengemeinschaft am Blender

Anschrift: Pfarrweg 7, 87487 Wiggensbach, Tel.: 0 83 70/92 90 08-0, Fax: 92 90 08-19,

E-Mail: pfarrbuero@pg-amblender.de, Homepage: www.pg-amblender.de

Verantwortlich: Pfarrer Andreas Demel

Redaktionsteam: Manuela Martin, Michaela Scharf, Ingrid Sing, Alexandra Zinth, Sigrid Laminet

Artikelannahme: E-Mail: blickwinkel@pg-amblender.de

Erscheinungsweise: dreimal im Jahr

Auflage: 3.800

Druckerei: www.gemeindebriefdruckerei.de

Pfarrbriefartikel sind herzlich willkommen! Bitte beachten Sie: Nach Redaktionsschluss eingegangene Artikel können in der Regel nicht mehr berücksichtigt werden. Das Redaktionsteam behält sich Kürzungen, Artikelzurückweisungen und notwendige Änderungen vor. Die persönlich unterzeichneten Artikel spiegeln ausschließlich die Meinung des Verfassers wider.



**„ANDERER ADVENT“  
IN WIGGENSBACH**

vom 2. bis 23. Dezember

Gönnen Sie sich im Advent eine besinnliche Atempause. Jeden Tag (außer sonntags und 5.12. – Nikolaus) findet von 18.30 bis 18.45 Uhr in der Pfarrkirche Wiggensbach der „Andere Advent“ statt. Die Viertelstunde davor und danach ist musikalisch gestaltet und lädt ein zum Ankommen, Verweilen und Ausklingen.

Das Programm entnehmen Sie wieder den ausliegenden Handzetteln.  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

*Heidi Ried*

**VERKAUF VON SCHOKO-NIKOLÄUSEN**

Auch in diesem Jahr bieten wir wieder echte Schokoladen-Nikoläuse mit Mitra und Bischofsstab zum Verkauf an.

Diese Nikoläuse aus fairem Handel können im Pfarrbüro erworben werden. Außerdem gehen wieder von jedem Nikolaus 50 Cent an hilfsbedürftige Familien.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

*Ihr Pfarrbüro Wiggensbach*



**DIE NÄCHSTEN TERMINE  
IN DER PFARREIENGEMEINSCHAFT**



*Um den Kindern und jungen Familien in besonderer Weise die Feier der Heiligen Messe nahezubringen, bieten wir*

**in Buchenberg: Heilige Messe für Kinder**

Sonntag, 1. Dezember 2019, 1. Advent

Sonntag, 23. Februar 2020, Faschingssonntag

**Wortgottesfeier für Kinder in Wiggensbach**

Sonntag, 26. Januar 2020, 9.30 Uhr

Sonntag, 23. Februar 2020, Faschingssonntag, 9.30 Uhr

Weitere Termine zum Vormerken:

22. März, 26. April, 28. Juni 2020, jeweils um 9.30 Uhr

Samstag, 11. April 2020, 20 Uhr, Osternacht für Kinder

Sonntag, 18. Mai 2020, 18 Uhr, Maiandacht für Familien

## Musik zur Weihnacht

Nach dem schönen Erfolg im vergangenen Jahr möchten wir auch heuer wieder am Heiligen Abend Carl Orff's Weihnachtsgeschichte in der Kreuzthaler Kirche aufführen. Die Mitwirkenden, Kreuzthaler Erwachsene und Kinder freuen sich auf Ihren Besuch. (Siehe auch Bericht auf Seite 28/29)



### FRIEDENSLICHT AUS BETHLEHEM

Auch in diesem Jahr wird das Friedenslicht in unsere Pfarreiengemeinschaft geholt. Nach der Christmette besteht die Möglichkeit in Buchenberg, Kreuzthal und Wiggensbach das Licht mit nach Hause zu nehmen. Bitte bringen Sie ein windgeschütztes Gefäß mit.



### EIN BISSCHEN ZEIT ...

... Zeit für mich, Zeit zum Innehalten,  
Zeit für andere ...

Ein bisschen Zeit boten die Akteure der Musikgruppe „Animantis“ in besonderer Weise bei ihrem Benefizkonzert den zahlreichen Besuchern der Buchenberger Pfarrkirche am 16. November. In der mit Kerzenlicht stimmungsvoll ausgestatteten Kirche durften sich die Zuhörer Zeit für sich selber gönnen, wunderschön dargebotenen christlichen Liedern lauschen und bei den sorgfältig ausgewählten Bildern und Texten die Seele baumeln lassen.

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Gruppe haben die Bandmitglieder in wochenlanger Vorbereitungszeit nicht nur Lieder geprobt, sondern auch Texte und Bilder ausgesucht und nicht zuletzt sich ein kleines Dankeschön an die Konzertbesucher ausgedacht und hergestellt. Die Spendeneinnahmen des Benefizkonzertes von rund 2.100 Euro gehen an eine Allgäuer Familie im Nachbarort Wengen, die in diesem Jahr ein großes Unglück erleben musste. Mit dem Betrag möchte Animantis helfen, wenigstens die finanzielle Not der Familie etwas zu lindern.

Ein ganz herzlicher Dank an alle, die das Konzert vorbereitet haben und vor allem an Sie, liebe Besucher, die sich für diesen Abend Zeit genommen haben.



Fotos: Sonja Marka

## STERNESINGER AUS DER PFARREIENGEMEINSCHAFT UNTERWEGS ZU DEN MENSCHEN

Mit dem Kreidezeichen **20 \* C+M+B+20** bringen die Mädchen und Jungen unserer Pfarreiengemeinschaft den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen, sammeln für benachteiligte Kinder in aller Welt und werden damit selbst zu einem wahren Segen.

**FRIEDEN!** \* IM LIBANON  
UND WELTWEIT

Mit diesem Motto machen die Sternsinger darauf aufmerksam, wie wichtig Frieden gerade für Kinder und Jugendliche überall auf der Welt ist. Sie wollen zeigen, dass jeder zu einem friedlichen Miteinander in seinem Umfeld beitragen kann. Ein respektvoller und unvoreingenommener



Umgang miteinander macht auch eine Verständigung zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kulturen und Religionen möglich.

Durch ihr Engagement werden die kleinen und großen Könige zu einem Segen für benachteiligte Gleichaltrige in aller Welt. Neben dieser gelebten Solidarität tragen die Sternsinger den christlichen Segen für das neue Jahr in die Wohnungen und Häuser der Menschen.

Gemeinsam mit ihren Begleitern bereiten sich die Sternsinger auf ihre Aufgabe vor. Sie freuen sich auf den Besuch bei Ihnen und danken Ihnen schon jetzt ganz herzlich für die freundliche Aufnahme.

## Buchenberg

Vorbereitung für die Kinder: Freitag, 6., 13., 20. Dezember 2019, jeweils 14.30 bis 16 Uhr  
Einkleiden: Samstag, 4. Januar 2020  
Aussendungs-Gottesdienst: Sonntag, 5. Januar 2020, 9 Uhr

## Wiggensbach

Vorbereitung der Kinder: Freitag, 6., 13. Dezember 2019, jeweils 14.30 bis 15.15 Uhr  
Aussendungs-Gottesdienst: Mittwoch, 1. Januar 2020, 19 Uhr  
Sternsingerbesuche: Donnerstag, 2. Januar 2020  
Freitag, 3. Januar 2020  
Samstag, 4. Januar 2020

## Ermengerst

Aussendungs-Gottesdienst: Mittwoch, 1. Januar 2020, 10.30 Uhr  
Rückkehr-Gottesdienst: Montag, 6. Januar 2020, 9 Uhr

## Kreuzthal

Aussendungs-Gottesdienst: Sonntag, 5. Januar 2020, 10.30 Uhr  
Rückkehr-Gottesdienst: Sonntag, 12. Januar 2020, 10.30 Uhr

T  
E  
R  
M  
I  
N  
E



## „STEH AUF UND GEH!“

### Weltgebetstag 2020 aus Simbabwe

Am Freitag, 6. März 2020, begehen wir wieder den Weltgebetstag! Für 2020 haben Frauen aus Simbabwe die Gottesdienstordnung ausgearbeitet. Simbabwe ist eine Republik im südlichen Afrika, zwischen Südafrika, Botswana, Sambia und Mosambik. Es ist etwas größer als Deutschland und hat ca. 14 Mio. Einwohner. Achzig Prozent davon sind Christen, außerdem leben dort unter anderem auch Muslime, Juden und Bahai. Viele Menschen praktizieren gleichzeitig auch traditionelle afrikanische Religionen.

Simbabwe, das während der Kolonialzeit der Briten Rhodesien hieß, wurde nach mehrjährigem Befreiungskrieg 1980 unabhängig. Der gewählte Präsident Robert Mugabe enttäuschte die Bevölkerung durch sein autoritäres und repressives Herrschaftssystem. Seit dem Jahr 2000 hat das Land mit wirtschaftlichem und politischem Niedergang zu kämpfen. Neunzig Prozent der Menschen sind ohne feste Arbeit. Vor allem die Männer ziehen auf der Suche nach Arbeit in die Städte oder Bergwerke, so dass viele Frauen auf dem Land allein für die Familie verantwortlich sind. Obwohl sie laut Verfassung gleichberechtigt sind, ist das Patriarchat in der Gesellschaft noch tief verwurzelt. Frauen und Mädchen werden diskriminiert, zwangsverheiratet und um ihr Erbe gebracht.

Die Bibelstelle von der Heilung des Kranken am Teich von Betesda (Joh, 1–9a) ist Grundlage der Gebetsordnung. Die Aufforderung Jesu „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“ soll uns mahnen, nicht aus Bequemlichkeit fürchten nach Gottes Wort zu handeln. Wir sollen offen sein für Gottes Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.



„Rise! Take Your Mat and Walk“ (Bild: Nonhlanhla Mathe)  
Titelbild WGT © Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Wir wollen an diesem Weltgebetstag die Frauen aus Simbabwe in ihrem Bemühen um Gerechtigkeit, Frieden, Heilung und echter Gleichberechtigung unterstützen.

Bitte merken Sie sich jetzt schon den 1. Freitag im März vor! Weitere Informationen erhalten Sie dann aus dem Wochenblatt oder dem Kirchenanzeiger.

WGT-Team Wiggensbach

## WAS IST NOTFALLSEELSORGE (NFS)?

Hingehen – Dasein – Aushalten, so lautet das Motto der NFS, die sich um Menschen (z.B. Angehörige) kümmert, die beispielsweise nach einer erfolglosen Reanimation, nach Verkehrsunfällen oder nach einem Suizid Hilfe und Begleitung brauchen. Notfallseelsorger/innen helfen in den ersten Stunden nach einem belastenden Ereignis den Menschen wieder zur eigenen Handlungsfähigkeit zu finden und die nächsten wichtigen Schritte für die kommenden Tage zu planen. Als Teil der psychosozialen Notfallversorgung arbeitet die NFS eng mit örtlichen Kriseninterventionsteams zusammen. Sie übernimmt ebenso die Brückenfunktion zur Pfarrgemeinde.

Alarmiert durch die Integrierte Leitstelle, verbunden mit den Einsatzkräften am Ort eines Notfalls, sind wir Tag und Nacht erreichbar.

Dazu brauchen wir Sie, katholische oder evangelische Christen und Christinnen, die sich für diese wertvolle Aufgabe ausbilden lassen. Der nächste Kurs beginnt im September 2020 in Altenstadt bei Schongau. Eine Anmeldung hierfür ist bis zum 8. Mai 2020 erforderlich.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Homepage:

[www.notfallseelsorge-augsburg.de](http://www.notfallseelsorge-augsburg.de)

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, dann wenden Sie sich bitte entweder an:

### Notfallseelsorge des Bistums Augsburg

Ulrichsplatz 3

86343 Königsbrunn

Telefon-Nr. 0 82 31/96 51 24

E-Mail: [nfs.sekretariat@bistum-augsburg.de](mailto:nfs.sekretariat@bistum-augsburg.de)

oder an:

### NFS-Systemleiterin im Dekanat Kempten

Maria Haslach

Sebastian-Kneipp-Weg 4

87466 Oy-Mittelberg

Telefon-Nr. 08366/346

E-Mail: [mhaslach@t-online.de](mailto:mhaslach@t-online.de)



## Taufen

### **Buchenberg**

Sophia Gisa Ingeborg Hirsch  
Luca Mikschl  
Jule Ida Klatt  
Eva Fleschutz  
Paulina Barbara Schweiger  
Lena Hagemann  
Lea Miebler  
Lucas Leonhard Scheerer  
Felix Krezler

#### *auswärts getauft wurden:*

Simon Achim Hegenbart  
Sofia Hirsch  
Amy Lay  
Tobias Waltner

### **Kreuzthal**

–

### **Wiggensbach**

Peter Gehrler  
Samuel Tian Schlichting  
Liana Hermine Heel  
Lena Smilla Strauch  
Jakob Immanuel Anwander  
Felix Schönmetzler  
Emilia Sophie Amann  
Jonas Fischer  
Ronja Ledermüller  
Jakob Ledermüller  
Severin Hof  
Andreas Welzel  
Lukas Brutscher  
Erik Roscher  
Henry Mayr  
Ludwig Johannes Kraut  
Lukas Harlacher

## Trauungen

### **Wiggensbach**

Dominik und Suna Gleich, geb. Pacun  
Michael und Michaela Ullrich, geb. Baumann  
Peter und Brigitte Boneberg, geb. Schwab  
Sebastian und Claudia Seitz, geb. Fackler  
Jürgen und Cornelia Fischer, geb. Kögel  
Abraham und Irene Neufeld, geb. Weinberg

#### *auswärts getraut wurden:*

Florian und Anna Olbrich, geb. Catel  
Benedikt und Anneliese Kiechle, geb. Röck

### **Buchenberg**

Florian und Annalena Bergmann, geb. Mörz

### **Kreuzthal**

–

### **Wiggensbach**

Zäzilia Holderied	90 Jahre
Afra Salger	98 Jahre
Auguste Kiechle	78 Jahre
Elisabeth Gaisch	87 Jahre
Kreszenz Unglert	93 Jahre
Kreszenzia Bucher	97 Jahre
Johann Mayer	85 Jahre
Emma Ruf	84 Jahre
Horst Schittenhelm	78 Jahre

Anna Seltmann	80 Jahre
Helene Haggenmüller	92 Jahre
Josef Kraft	87 Jahre
Karl Wegmann	87 Jahre

#### *auswärts beigesetzt wurden:*

Herta Blenk	79 Jahre
Kreszenzia Wohlfarter	99 Jahre
Josefine Kathan	89 Jahre

### **Buchenberg**

Franz Oswald	82 Jahre
Annemarie Günther	7 Tage
Josepha Schindzielorz	90 Jahre
Johanna Müller	91 Jahre

#### *auswärts beigesetzt wurden:*

Tobias Oswald	19 Jahre
Isolde Schoder	89 Jahre

## Verstorbene

Erika Graf	77 Jahre
Walter Schiess	92 Jahre

### **Kreuzthal**

–

## KOLPINGSFAMILIE BUCHENBERG IN FRANKEN UNTERWEGS

Ganz früh am Morgen ging es am 21. September für die Kolpingsfamilie Buchenberg los ins Frankenland. Noch bevor wir unser Quartier in Ochsenfurt bezogen, bekamen wir zunächst eine Führung durch dessen mittelalterliche Altstadt. Höhepunkt war hier das historische Rathaus mit seiner Spieluhr, die auch noch nach Jahrhunderten ihren Dienst tut. Nachmittags fuhren wir nach Iphofen zur Weinprobe mit anschließendem Einkauf. Abends ließen wir es uns in unserem Gasthof bei fränkischen Spezialitäten gut gehen und so konnte der Tag gemütlich ausklingen.

Am nächsten Tag machten wir Würzburg unsicher. Hier durften wir eine Stadtbesichtigung der besonderen Art genießen. Mit außergewöhnlicher Begeisterung und extrem tiefen Wissen versorgte uns der Stadtführer vor allem mit Informationen über die mittelalterliche Geschichte von Würzburg. Aber auch die Neuzeit und hier insbesondere die dramatische Zerstörung der Stadt zum Ende des Zweiten



Weltkrieges wurden nicht ausgespart. Die Informationen waren besonders hier derart lebendig, dass wir zeitweise das Gefühl hatten, live in einer Dokumentationssendung zu sein. Nach dem Mittagessen in einem Traditionsgasthof gab es noch Zeit zur freien Verfügung, bevor wir gegen 16 Uhr – trotz der verlockenden Einladung eines ‚Brückenschoppens‘ auf der Alten Mainbrücke – die Rückreise antraten und auf zwei wunderschöne Tage unter Freunden zurückblicken konnten.

*Dietmar Marka*

*Unsere Fotos (alle von Sonja Marka) zeigen links eine Fachwerk-Häuserzeile in Ochsenfurt, in der Mitte den Blick auf die Festung Marienberg von der Alten Mainbrücke aus und rechts unsere „junge“ Kolpingsfamilie.*



## HANDY-SAMMELAKTION DER KOLPINGSFAMILIE BUCHENBERG

Anfang Juni beendete die Kolpingsfamilie Buchenberg ihre im Dezember 2018 gestartete Handy-Sammelaktion.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Eine in dieser Größenordnung nicht erwartete Stückzahl von 120 Mobiltelefonen konnte auf den Weg in die zentrale Sammelstelle zum Wiederverkauf bzw. Recycling der enthaltenen Rohstoffe gebracht werden. Mit der Aktion unterstützt das Kolpingwerk Deutschland eine von missio initiierte Aktion. Laut Information auf deren homepage wurden bislang 13.000 Telefone gesammelt. Das bedeutet die Rückgewinnung von rd. 300 Gramm Gold, 2 Kilogramm Silber und 100 Kilogramm Kupfer sowie weitere, seltene Metalle.

Der Erlös kommt mildtätigen Zwecken zugute. Darüberhinaus sollte mit der Aktion auf die katastrophalen Förderbedingungen der Rohstoffe (z.B. im Kongo) hingewiesen und für einen bewusst nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen geworben werden.

*Dietmar Marka*



## Programm – Dezember 2019 bis März 2020

- 25. – 27.11., 14 Uhr: im Pfarrheim **Kranzen und Vorbereitungen** zum Adventsbasar
- 30.11./1.12: **Adventsbasar** im Landgasthof Sommerau.
- 9.12., Fest „Maria unbefleckte Empfängnis“. Um 19 Uhr **HI. Messe** mit dem Frauensingkreis Buchenberg, zum Gedenken an die Verstorbenen vom Frauenbund, anschließend **Adventsfeier** im Pfarrheim.
- 18.12., 19 Uhr: **Herbergssuche** in der Georgskapelle (mit der Kolpingsfamilie); anssl. Frauenbundstammtisch, gemütliches Beisammensein.
- 27.12., 19 Uhr: **HI. Messe**, anschließend **Frauenbundstammtisch** zum Jahresausklang, gemütliches Beisammensein.
- 5.1: **Sternsingeraktion**. Wir unterstützen tatkräftig.
- 15.1., 20 Uhr: **Frauenbundstammtisch** im Pfarrheim: Thema Fasching.
- 13.2., 14.30 Uhr: **Frauenfasching** mit den Landfrauen im Landgasthof Sommerau mit den „Allgäuern“.
- 19.2., 20 Uhr: **Frauenbundstammtisch**; Thema Weltgebetstag.
- 6.3., 19.30 Uhr: **Weltgebetstag der Frauen**. Die Liturgie kommt in diesem Jahr aus Simbabwe.
- 18.3., 20 Uhr: **Jahreshauptversammlung** im Landgasthof Sommerau.

Herzliche Einladung an alle interessierten Frauen!  
Wir freuen uns über rege Teilnahme und danken für Eure Unterstützung der Aktionen.

Gerne möchten wir auf unseren Frauenbundstammtisch, jeden dritten Mittwoch im Monat hinweisen. Dort können auch weitere Unternehmungen und Ausflüge in der näheren Umgebung besprochen werden. Nähere Informationen werden im Gemeindeblatt bekannt gegeben.

*Wir freuen uns über Ideen, Wünsche und Vorschläge;  
euer Team vom Frauenbund Monika Schmid, Anneliese Zinth,  
Karin Barth, Betty Leiner, Hildegard Brundieck*

## AUSFLUG ZUR BASILIKA „MARIA BILDSTEIN“ UND „INATURA“ IN DORNBIRN

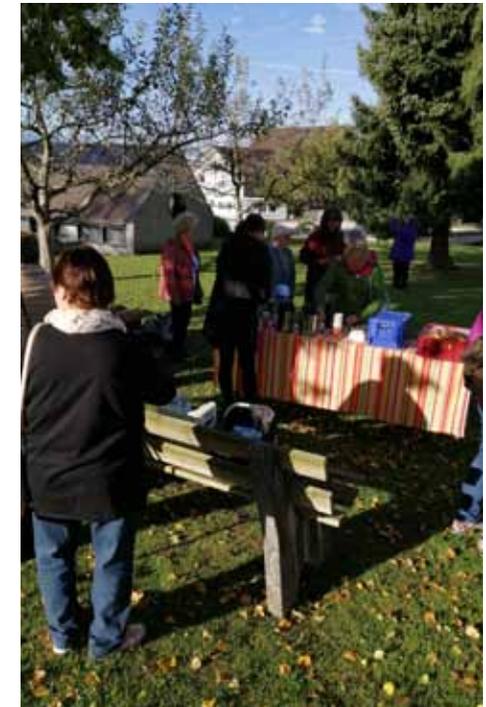
Früh um acht Uhr des 11. Oktober versammelten sich über 40 Teilnehmerinnen am Parkplatz unterhalb des Landgasthofes Sommerau. Nachdem jede ihren Platz im Bus gefunden hatte, ging es bei strahlendem Sonnenschein los. Das Wetter konnte besser nicht sein und hielt den ganzen Tag. Der erste Halt diente uns als „zweites“ Frühstück. Die Überraschung war groß, als unser Fahrer (der Chef fuhr selbst) einen Korb mit Butterbrezen, Kaffee und Sekt ... je nach Wahl ... auslud, einen Tisch inklusive Tischdecke aus dem Bus holte und in dem kleinen Park hinter der Basilika in Bildstein in Vorarlberg aufstellte.

Bis zu unserer Führung um 10 Uhr konnten sich alle stärken und gespannt auf den Besuch der Basilika warten. Viele waren von der modernen und durchdachten Inneneinrichtung überrascht. Zum Abschluss der Führung sangen wir noch ein Lied und machten uns auf den kurzen Weg zu der kleinen Kapelle im Wald. Unser Mittagessen nahmen wir in der Gaststätte neben der Basilika ein.

Für den Nachmittag war als Kontrastprogramm das Museum „Inatura“ angesagt. Auch hier stand eine Führung an. Wir wurden in zwei Gruppen aufge-

teilt, erhielten Headsets und wurden darauf aufmerksam gemacht, dass wir ALLES anfassen durften. Es ging um Physik, Biologie, Lebensräume, wie Wasser, Luft, Erde. Keinen Augenblick Langeweile. Mit jedem Schritt ein interessanter Blick, etwas Neues gesehen und gelernt. Nicht umsonst wird das Museum, das in einer ehemaligen Gießerei untergebracht ist, regelmäßig von vielen Schulklassen besucht. Aber irgendwann war unsere tolle Führung vorbei und bei uns Damen meldete sich der Kaffeedurst. Dornbirn ist mit Kaffeehäusern gut bestückt und so fuhr uns der Bus, nach einer schönen Kaffee- und Tratschpause, wieder zurück nach Buchenberg. So konnte der wunderschöne Tag bei Wein oder Wasser ausklingen.

*Karin Barth*





**VERANSTALTUNGEN**

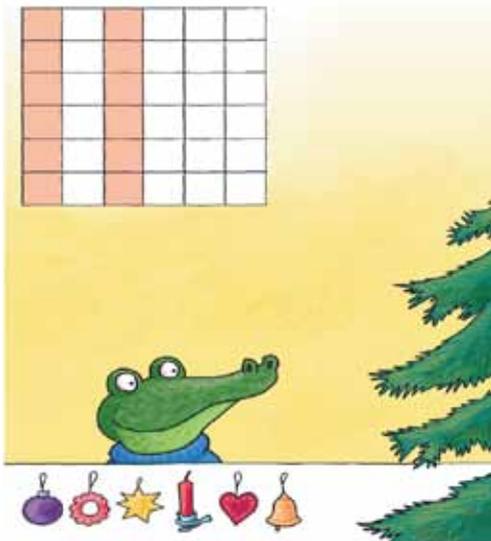
- Freitag, 24. Januar 2020, 15.30 Uhr, im Kapellengarten: „Ägypten – im Land der Pharaonen“ mit Klaus Neumann
- Freitag, 21. Februar 2020, 15.30 Uhr, im Kapellengarten: „Der Lech – vom Fall bis zur Mündung“ mit Johann Kiesel
- Freitag, 20. März 2020, 15.30 Uhr, im Kapellengarten: „Blühendes Korsika“ mit Günter Gokorsch
- Samstag, 28. März 2020: 10. Wiggensbacher Frauenfrühstück im Kolpingheim; Josef Epp spricht zum Thema: „Höher, schneller, weiter – und wo bleibt der einzelne Mensch?“



**Was kommt als Erstes an die Zweige?**

Löse das Silbenrätsel und du erfährst es! EIN – EL – KIS – NIE – NIG – RIE – SAM – SEN – SIG – TEN – TERN – ZOR

1. mehrere Holzbehälter
2. Vater und Mutter
3. sehr, sehr groß
4. wütend
5. ganz alleine
6. Zeichen einer Erkältung



Lösung: Kerzen – Sterne = 1. Kisten, 2. Eltern, 3. festig, 4. zornig, 5. einsam, 6. niesen

**VERSTÄRKUNG FÜR DAS STERNSINGER-TEAM IN BUCHENBERG GESUCHT**

Auch in diesem Jahr haben sich wieder Kinder zusammen gefunden, die mit ihren Begleitern am Sonntag, 5. Januar 2020, an Ihren Haustüren klingeln. Damit das möglich ist, braucht es natürlich eine gute Organisation und Betreuung dieser Aktion.

**Wer hat Lust mitzumachen?**

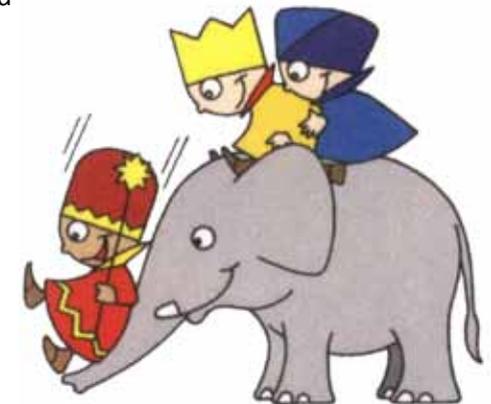
Wer hätte Zeit und Lust die Sternsingeraktion zusammen im Team mit vorzubereiten und durchzuführen? Wir treffen uns dreimal vor Weihnachten zusammen mit den Kindern und schauen uns das diesjährige Beispielland Libanon mit Film und Spielen an, teilen die Gruppen ein und sorgen für Begleiter und Köche. Wir kleiden die Gruppen mit Hilfe des Frauenbundes ein und begleiten sie am Aktionstag.

☞ **Sämtliche Termine dazu stehen im Sternsingerbericht auf Seite 13 dieser Ausgabe.**

**Na, interessiert?**

Dann melde Dich doch einfach bei Alexandra Zinth. Wir freuen uns auf Deine Mithilfe und natürlich – ganz wichtig – auch auf viele kleine und große Sternsinger.

**Kontakt:**  
 Alexandra Zinth  
 Telefon 0 83 78 / 93 25 24  
 oder E-Mail:  
 zinthweltweit@kabelmail.de



## PFARRFEST MIT EINWEIHUNG DES NEUEN PLATZES IN DER DORFMITTE

Am Samstag, 14. September 2019, trafen sich bereits am Vormittag viele fleißige Helfer der kirchlichen Vereine und des Pfarrgemeinderates um das diesjährige Pfarrfest am Parkplatz des Fenebergs vorzubereiten. Schnell wurde klar, dass dies ein schöner Ort ist, an dem man gleichzeitig Feiern und Einkaufen kann, denn es herrschte noch ganz normaler Betrieb, was überhaupt nicht störte.

Kurz vor 14 Uhr läuteten die Glocken zur Hl. Messe. Gemeinsam mit Kaplan Joby, Kaplan Lucas und Pater John feierte die Pfarrgemeinde den Gottesdienst zum Patrozinium des hl. Magnus. Danach ging es im Kirchenzug mit der Musikkapelle Buchenberg zum neuen Platz der Dorfmitte. Dort sprach Kaplan Joby feierlich den Segen aus.



Nach den Ansprachen von Bürgermeister Toni Barth und Landrat Anton Klotz wurde ausgiebig bis weit in die Nacht hinein gefeiert. Der Erlös wird dieses Jahr aufgeteilt und kommt dem Kindergarten, der Schule und dem Krankenpflegeverein zu Gute.

Wir sagen allen Danke fürs Mitfeiern und freuen uns auf nächste Jahr am Kirchplatz.

*Alexandra Zinth*



Fotos:  
*Christian Keck*

## ERNTEDANKGOTTESDIENST MIT AUFNAHME DER NEUEN MINISTRANTEN UND AKTION MINIBROT

Den diesjährigen Erntedankgottesdienst feierten wir in Buchenberg mit Kaplan Joby und vielen Familien mit Kindern. Die hl. Messe wurde besonders für die Kinder gestaltet. Zusammen dankten wir für die vielen verschiedenen Dinge in unserem Leben, vor allem dafür, dass wir gesund sind.

Nach der Predigt nahmen Kaplan Joby und Pastoralassistentin Marina Sommerstorfer drei neue Ministranten in den Dienst am Altar auf. Johanna Maidel, Theresa Barth und Viktoria Oberhofer sind nun mit dabei.

Nach der Messe gab das Vorbereitungsteam der Kindermesse leckere kleine Brote gegen Spende für die Aktion Minibrot des Katholischen Landvolks ab. Die Körbe wurden schnell leer und das Spendenkörbchen füllte sich. Am Schluss kamen 461,11 € zusammen. Vielen herzlichen Dank dafür!

Ebenso ein ganz herzliches Dankeschön an die Landjugend, die auch in diesem Jahr den Erntedankaltar wieder so toll gestaltet hat.

*Alexandra Zinth*



Der von unserer Landjugend kunstvoll gestaltete Erntedankaltar

Foto: Daniel Hagg

## WALLFAHRT AM KIRCHWEIHMONTAG INS GSCHNAIDT

Traditionell ging es am Montag nach Kirchweih zur Wallfahrt ins Gschnaidt. Eine kleine Gruppe machte sich von Unterkürnach aus auf den Weg. Auch Kaplan Joby war mit dabei. Der Regen begleitet die Wallfahrer bis zu ihrem Ankunftsort. Mit Pater John feierten sie dann einen schönen Gottesdienst. Im Anschluss daran gab es nicht nur eine gute Einkehr, sondern die Sonne strahlte auch vom Himmel.

*Alexandra Zinth*



Foto: Senzi Gast

## FREUDEN, DIE MAN ANDEREN MACHT, STRAHLEN AUF UNS ZURÜCK

Am Heiligen Abend letztes Jahr gab es ein besonderes Krippenspiel in der Sankt-Martins-Kirche im Kreuzthal. Es wurde die Weihnachtsgeschichte von Carl Orff aufgeführt. Dieses musikalische Highlight ist genau 70 Jahre alt.



Im November hatten wir zum Krippenspiel aufgerufen. Wir waren überwältigt von den vielen Kindern, Mamas, Papas und Omas, die Lust hatten mitzumachen. Mit den Proben ging es dann schon gleich darauf los. Bei fünfzig Mitwirkenden mussten wir erst mal in Schichten proben, bis sich zum Schluss alle mit den Hirten, Königen, Engeln und den dreizehn Musikern zusammengefügt hatten.

Es war ein schönes Gemeinschaftsgefühl. Jeder hat seine Rolle gelebt und mit dem Herzen gespielt. Ob der Jüngste mit drei, oder die Älteste mit 65 Jahren. Wie sagte ein Mädchen: „Weißt, Mama, mir gefällt das Krippenspiel so gut, weil wir da als Familie mitspielen können!“ Dank der großartigen Unterstützung, den tollen Ideen und dem Engagement von allen Mitwirkenden wurde das Krippenspiel einfach wundervoll.



Eine Woche später wurden wir nach Leutkirch eingeladen, um auch dort die Weihnachtsgeschichte aufzuführen. In der Hauskapelle vom Carl-Josef-Altenheim spielten wir für die Senioren und Besucher. Auch dort waren die Zuschauer ergriffen von dem Stück.

Wie hieß es dort: „Dia kommad alle aus'm Kreuzthal, do muss ja 's ganze Dorf do sei!“

Ein besonderer Moment war, als Marion Gretz das Solo der Maria sang und man aus den Reihen eine Frau mitsingen hörte. Wie sich herausstellte, kannte sie die Weihnachtsgeschichte und hat sie selbst in jungen Jahren schon einmal gespielt. Sie sagte, sie habe solch ein Krippenspiel, bei dem Jung und Alt in einer solchen Gemeinschaft zusammen gespielt haben, noch nie gesehen. Das ginge ihr sehr ans Herz.

Wir möchten uns nochmals bei allen Mitwirkenden herzlichst bedanken. Ohne euch wäre diese wundervolle Weihnachtsgeschichte nicht möglich gewesen. Und wer weiß ... Vielleicht führt uns nächstes Weihnachten wieder der Stern „Pfeilgrad her; in den eiskalten Stall!“

*Nina, Katja, Sandra, Bianca, Petra*



## GEMEINSAM SIND WIR KIRCHE

Als wir, die neugewählte Kirchenverwaltung im Frühjahr diesen Jahres voller Tatendrang unser Amt antraten, wollten wir „Bäume ausreißen“. Wir mussten im Laufe des Jahres jedoch feststellen, dass der Enthusiasmus zwar groß war, die sichtbaren Erfolge allerdings leider nicht.



Das Unkraut auf dem Friedhof und der Kompostcontainer wurden zuerst angegangen. Die freien Wege und Flächen werden von der Firma BO-Service in regelmäßigen Abständen vom Unkraut befreit. In diesem Zusammenhang darf nochmals darauf hingewiesen werden, dass für die Pflege um ein Grab herum jeder selbst und nicht die Kirchenverwaltung verantwortlich ist. Der Kompostcontainer wurde gegen Biotonnen ausgetauscht, die nach anfänglichen Schwierigkeiten von der Müllabfuhr nun auch gefunden und geleert werden.

Die Toilette im Leichenhaus ist ein weiterer Punkt, den es zu verbessern galt. Da das Leichenhaus der Gemeinde Buchenberg gehört, waren uns zunächst die Hände gebunden. Es laufen jedoch Gespräche mit der Gemeinde über eine Renovierung. Der Schlüssel zur Toilette ist bei der Mesnerin zu erfragen.

Kein Blickfang ist der schadhafte Sockelputz der sanierten Kirche. Es fand daher ein Treffen der Kirchenverwaltung mit dem damaligen Architekten der Sanierung und dem Bauleiter statt. Außerdem gab es Gespräche mit der Diözese. Es soll nun an einer kleinen Fläche eine neue Maßnahme versucht werden. Sollte diese Lösung den Winter überstehen, kann der gesamte Sockelputz erneuert werden.

Auch der zugewachsene Hang unterhalb der Friedhofsmauer war uns ein Dorn im Auge. Es schien schon aussichtslos, da kein hungriges Schaf und keine verfressene Ziege gefunden werden konnte, bis dann vor Kurzem ein „Rentnertrupp“ den „Kirchabuggel“ vom Gestrüpp befreit und eine wunderbare Sicht auf unsere Kirche geschaffen hat. Vielen Dank nochmals!

Nicht zuletzt war es uns natürlich ein großes Anliegen, keinen weiteren kalten Winter in einer kalten Kirche erleben zu müssen. Seit Mai wurden Gespräche geführt, Angebote eingeholt und letztendlich die Genehmigung der Diözese und eine weitere Genehmigung nach dem Denkmalschutz beantragt. Der Bürokratismus macht allerdings auch nicht vor Kirchentüren Halt und so müssen wir zittern und zwar nicht nur vor Kälte, sondern auch vor Angst, dass die Heizung nicht rechtzeitig eingebaut werden kann.

So ist das erste Jahr unserer Amtszeit fast vorüber und die Pläne und Ideen gehen nicht aus. Und das vor allem, weil wir eine emsige Vertreterin des Pastoralrats im Dorf haben, „Mitanand Füranand“, so hört man sie nur noch trällern. Und genau das beschreibt die tolle Zusammenarbeit zwischen Kirchenverwaltung, Pfarrgemeinderat und allen Helfern im Dorf.

Und dies wäre kein Bericht einer Kirchenverwaltung, wenn nicht noch ein Spendenaufruf zum Schluss käme. Wir benötigen weiterhin jede noch so kleine oder große Zuwendung, für den Einbau der Kirchenheizung oder unsere sonstigen Vorhaben.

Spendenkonto: Raiba Buchenberg IBAN DE 60 7336 9920 0100 4384 64

*Scharf Michaela, Kirchenpflegerin*



*Wir sind ein lustiger, schaffensfroher und bunt gemischter Haufen von Kreuzthalern, der nicht zulässt, dass die Pforten von St. Martin geschlossen werden. Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat Kreuzthal wünschen Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest. Von links: Roland Bär, Michaela Scharf, Remig Karg (alle KV), Andrea Kargus und Trixi Schad (beide PGR), und vorne Bernadette Baas (KV). Es fehlt Mesmerin und PGR-Mitglied Uschi Kolb. Wir danken dem langjährigen Mitglied Lisa Busse für ihr Schaffen, sie hat unser Team aus privaten Gründen verlassen.*

## AUS DEM PFARRGEMEINDERAT KREUZTHAL

Das vergangene Kirchenjahr hat uns viel Schönes beschert; aber wir blicken auch voller Tatendrang auf das kommende Kirchenjahr: Wir freuen uns auf eine neue Kirchenheizung und möchten unsere Räumlichkeiten im Pfarrhof verschönern.

Unsere Feste und Aktivitäten rund ums Jahr werden von der Pfarrgemeinde gerne angenommen und bestätigen uns immer wieder, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Unser „Gemeinsam-statt-einsam-Essen“, das jeden ersten Donnerstag im Monat im Gasthaus Kreuz stattfindet, erfreut sich wachsender Beliebtheit und ist zu einem festen Bestandteil im Gemeindeleben geworden. Nach dem leckeren Essen bleibt Zeit für Gespräche und Spiele.

Kirchenfeste wie die Osternacht, Maria Himmelfahrt oder Erntedank sind aus dem Gemeindeleben nicht wegzudenken. Oder möchten Sie ohne geweihtes Lämmle das Osterfest feiern? Ein Highlight im vergangenen Jahr war unsere Ministrantenfahrt nach Bochum zum Musical „Starlight Express“. Dank der Unterkunft in einer befreundeten Gemeinde in der Nähe von Bochum und der finanziellen Unterstützung aller Kreuzthaler Vereine und einiger Spender konnte die Fahrt stattfinden. Die Besichtigung des Kölner Doms, das Feiern der Hl. Messe, in der unsere Minis ministrierten und Pfarrer Demel konzelebrierte, war ein unvergessliches Erlebnis.

In diesem Jahr haben wir einen Stand auf dem Adventsmarkt in Buchenberg; der Erlös soll uns unserem lang gehegten Wunsch, die Räumlichkeiten im Pfarrhof neu zu gestalten, näherbringen. Wir freuen uns daher, wenn wir auch Sie an unserem Stand begrüßen dürfen. Wir haben Taschen mit dem Spruch „Mitanand Füranand“ drucken lassen (2,50 € je Stück). Dieser Spruch sagt alles aus, was wir spüren und was uns antreibt. Wir schaffen miteinander füreinander. Wir sind füreinander da und miteinander schaffen wir viel. Das spürt man im ganzen Kreuzthal. „Mitanand füranand“ liegt irgendwie immer in der Luft, haben Sie es nicht auch schon bemerkt? Es zieht durch die Vereinsheime, durch die Häuser, durch die Feste, man spürt es auf Sitzungen, bei Zusammenkünften ... Trillerte doch einst ein Vögelchen vom Kirchturm runter, das Kreuzthaler Oktoberfest finge extra schon um 18 Uhr an, damit auch die Senioren noch kommen können ... Traf sich doch kürzlich ein Rentnertrupp und mähte den Kirchenbuckel ... Na? Merken Sie was? – Mitanand füranand!

Vorweg schon ein herzliches Dankeschön an alle, die uns das ganze Jahr in Wort und Tat unterstützten.

*Trixi Schad* für den Pfarrgemeinderat Kreuzthal

## MARTINS-UMZÜGE ALLER ARTEN

Wie schön haben wir es doch in unserem kleinen Kreuzthal. Dies ist mir letztes Jahr an St. Martin wieder so richtig bewusst geworden. Wegen eines tragischen Unglücksfalls ist der Martins-Umzug abgesagt worden, da niemand in dieser Situation fröhlich singend mit brennenden Laternen durch die Straßen laufen konnte und wollte. Ich habe mich dann entschlossen, mit meinem kleinen Neffen, zum Martins-Umzug einer anderen Gemeinde zu gehen. Er hatte schließlich im Kindergarten eine Laterne gebastelt und von der Tragödie nichts mitbekommen.

Der Martinstag wurde dort abends mit einem Sonntagsgottesdienst begangen. Die Kirche war brechend voll mit vielen Familien und ihren kleinen Kindern. Dementsprechend laut und unruhig war es. Es wurde auch ein Martinsspiel aufgeführt, wovon die Kleinen aber nichts mitbekommen haben, weil man nichts gesehen hat. Nach acht Strophen „St. Martin“ traf man sich draußen mit den Laternen, wo die Musikkapelle schon wartete. Nach einem Lied setzte sich der Martins-Umzug, angeführt von einem Martin auf einem Pferd, in Bewegung. Schweigend bzw. ratschend und nicht singend zog man durch den Ort, einen musikalischen Stopp gab es noch dazwischen, dann war das Ganze auch schon wieder zu Ende.

Meinem Neffen hat es gefallen. Ich aber war glücklich, dass das Kreuzthal ein kleines Nest ist, wo die Zahl der Familien mit ihren Kindern überschaubar ist. Dort können solche Anlässe feierlich begangen werden. Es dauert auch nicht lange, wenn vor dem Laternen-Umzug eine kurze Andacht stattfindet. Und dann wird, von der Musikkapelle unterstützt, singend durch die Straßen gelaufen. Nicht zu vergessen auch unser Martinsspiel auf dem



Dorfplatz mit Ross und Reiter, wo gibt es denn noch so was? Und anschließend das gemütliche Beisammensein vor dem Pfarrhof. Schön, dass diese Tradition im Kreuzthal gelebt wird.

*Scharf Michaela*

## EINE NICHT ALLTÄGLICHE TRAUUNG

Im Juli durften wir in der Wiggensbacher Pfarrkirche St. Pankratius eine syrisch-orthodoxe Trauung feiern. Bereits beim ersten Vorgespräch mit der Braut in der Kirche wurden verschiedene – für uns unübliche – Dinge angesprochen. Statt des gewohnten Brautstuhls mit zwei Hockern davor erklärte mir die Braut, dass wir vier Stühle mit Lehne für Brautpaar und Trauzeugen in einer Reihe vor dem Altar aufstellen sollen, die dann zum Festtag komplett weiß verhüllt und mit Blumen geschmückt werden. In den beiden Tagen vor der Hochzeit waren ständig einige fleißige Helfer in der Kirche um die fünfzig seitlichen Wangen sämtlicher Bänke von ganz vorne bis ganz hinten im Kirchenschiff mit üppigen und aufwändigen weißen Stoffschleifen und Rosen zu dekorieren. Viele weiße Kerzen in großen Teelichtern aus Glas wurden überall aufgestellt. Erst gegen 22 Uhr kam der Anruf, dass die Kirche nun abgesperrt werden kann.

Unter lautem Hupkonzert traf das Brautpaar eine halbe Stunde vor dem Gottesdienst an der Kirche ein. Nun fehlte nur noch der orthodoxe Priester, der extra für dieses Ereignis von weiter her anreiste. Wir Mesner wussten nicht ganz genau, was auf uns zukommt und tatsächlich mussten wir in allerletzter Minute noch schnell zwei Kerzen in bestimmter Größe mit

Tropfschutz quasi aus dem Ärmel zaubern, die dann die beiden Trauzeugen während des Gottesdienstes in den Händen hielten. Da brach natürlich Hektik aus. Wir waren etwas aufgeregt, weil man uns im Vorfeld darüber aufgeklärt hat, dass eine orthodoxe Trauung schon auch mal drei Stunden dauern kann, wir aber bereits eineinhalb Stunden später den nächsten Gottesdienst auf dem Plan hatten. Das versprach spannend zu werden.



Nachdem ein weißes, quer zwischen den Bänken gespanntes Stoffband mit einer Schere durchtrennt worden war, konnte das Brautpaar in die Kirche einziehen und die Zeremonie nahm ihren Lauf. Gleich zu Beginn, der sogenannten Verlobung, sprach der Bräutigam das Ja-Wort und danach tat es ihm die Braut gleich. Beides wurde mit tosendem Beifall quittiert. Später bekamen sowohl Bräutigam als auch Braut während der sogenannten Krönung feierlich goldene Kronen vom Priester aufgesetzt. Fremdartig mutete es für uns an, dass an manchen Stellen des Gottesdienstes die Gläubigen gemeinsam einen schrillen Schrei ertönen ließen. Man hat uns erklärt, dass dies besonders feierliche Momente des Gottesdienstes kennzeichnet. Abgehalten wurde die Trauung in aramäisch. Die wichtigsten Dialoge zwischen Priester und Brautpaar wurden aus dem Aramäischen von einem Diakon für die katholischen Angehörigen des Bräutigams ins Deutsche übersetzt.

Nach etwa einer Stunde und fünfundvierzig Minuten und viel Beräucherung mit Weihrauch war das Ereignis, zumindest in der Kirche, beendet und wir schafften es gerade noch, einige notwendige Dinge für den nächsten Gottesdienst herzurichten und die Glocken zu läuten, so dass dieser pünktlich beginnen konnte. Von draußen vor der Kirche drangen noch lange fremdartige Trommelklänge herein.

Für uns war es interessant einmal eine syrisch-orthodoxe Trauung mitzuerleben.

*Carola Röck*



## WIR MINISTRANTEN AUS WIGGENSBACH HABEN ZUWACHS BEKOMMEN

Im Rahmen der Vorabendmesse zum Erntedankfest wurden fünf neue Ministranten in die Mini-Gemeinschaft in Wiggensbach aufgenommen. Im Gottesdienst haben sie sich selbst und auch ihren wertvollen Dienst vorgestellt, den sie seit Oktober übernommen haben.

Die neuen Minis sind: Daniel Gudermann, Verena Hof, Theresa Rietzler, Emily Sirch und Marie Wolf.

Herzlich Willkommen in der Gemeinschaft der Ministranten und viel Freude bei eurem Dienst!



Foto: Heidi Wolf

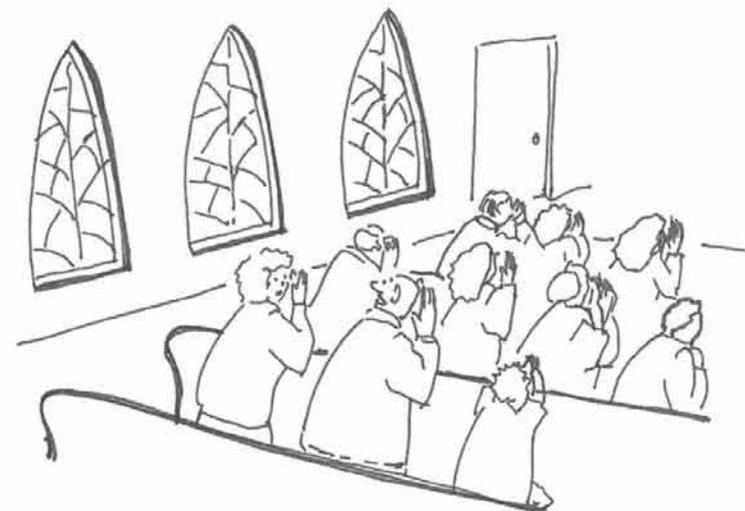
## BEQUEMER KNIEN IN DEN KIRCHEN

Vor allem für ältere Menschen, aber auch für jüngere ist es oft unbequem, auf den harten Kniebänken in den Kirchen zu knien. Deshalb haben die Kirchenverwaltungen von Wiggensbach und Ermengerst auf Vorschlag eines Ermengerster Pfarreimitgliedes beschlossen, für ihre Kirchen Kniepolster anzuschaffen.

Der Ermengerster hat nicht nur die Anregung dafür gegeben, sondern die Anschaffung auch mit einer großzügigen Spende unterstützt. Nun die Bitte an Sie, liebe Gottesdienstbesucher: unterstützen auch Sie uns für bequemeres Knien. Wir danken Ihnen schon im Voraus für Ihre Spende. Diese können Sie gerne im Pfarrbüro abgeben oder auf eines der unten genannten Konten überweisen. Gerne können wir Ihnen eine Spendenbescheinigung ausstellen.

Katholische Kirchenstiftung St. Johannes, Ermengerst:  
DE71 7336 9920 0200 6182 17

Katholische Kirchenstiftung St. Pankratius, Wiggensbach:  
DE48 7336 9920 0000 6121 97



*Ich bete für gepolsterte Kniebänke.*

## BEI UNS SITZEN DIE KINDER IN DER ERSTEN REIHE

Seit diesem Sommer gibt es für Kinder, die die Wiggensbacher Gottesdienste besuchen, etwas ganz Tolles: In der Kirche sitzen sie wirklich in der allerersten Reihe – direkt vor dem Ambo.

Bei unseren Kindergottesdiensten im Kolpingheim können wir aus neun stapelbaren Bänken in genau der richtigen Höhe für unsere kleineren Gottesdienstbesucher einen Kreis aufstellen – grad so wie es „komot“ ist. Oder vielleicht haben Sie die Kinderbänke auch beim Pfarrfest gesehen? Für unseren Oktober-Kindergottesdienst zum Thema „Alles Leben vergeht und kehrt heim zu Gott“ haben wir uns auf dem Friedhof versammelt und mit den Kindern bei schönstem Sonnenschein über den Kreislauf des Lebens und unsere Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod bei Gott gesprochen. Die vielen Kinder konnten ganz bequem auf ihren Bänken sitzen.

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei der „Max-Swoboda-Stiftung“ und bei der Katholischen Kirchenstiftung St. Pankratius für die großzügigen Spenden bzw. Kostenübernahme bedanken. Ebenso danken wir Fritz Bruckmeier, der die schönen Bänke gebaut hat! „Vergelt `s Gott!“

Die Kinder und das Kindergottesdienst-Team freuen sich sehr.

*Stefanie Rietzler, Kindergottesdienst-Team Wiggensbach*



## WIR ACHTEN GUT AUF UNSRE WELT, JEDER EIN STÜCK – DAS IST WAS ZÄHLT!

**... so lautet das Jahresthema für 2019/20 im Kindergarten.**

### *Geht es Ihnen auch so?*

Sie hören täglich Berichte im Radio, lesen Zeitungsartikel und sehen Reportagen zum Thema „Nachhaltigkeit und Umwelt“. Dies ist zurzeit in aller Munde.

### *Geht es uns auch alle an?*

Wir meinen Ja und haben uns deshalb entschieden, uns mit diesem Thema im Kindergarten zu beschäftigen. Es wird immer darüber geredet, dass die Menschen anfangen sollen, nachhaltig zu denken, nachhaltig zu handeln, nachhaltig zu leben.

### *Was heißt das eigentlich?*

Nachhaltigkeit bedeutet, dass wir uns überlegen, was die Dinge, die wir tun, auf Dauer für Auswirkungen haben. Und dass wir versuchen, die Dinge so zu erhalten wie sie sind. Denn täglich können wir uns aufs Neue für einen nachhaltigen Lebensstil entscheiden. Jeder von uns kann durch sein eigenes Handeln seinen Beitrag leisten. Und das wollen wir in diesem Jahr mit unseren Kindern herausfinden.

### *Unsere Ziele dazu sind:*

- Die Kinder erleben ihre Heimat auf vielfältige Art und Weise und lernen ihre Umgebung und Kultur kennen und schätzen.
- Die Kinder werden sensibel für ihre Umwelt, entwickeln ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit und erlernen Wege zur Mitwirkung.
- Die Kinder wissen, dass unsere Welt nur durch gemeinsames, umweltgerechtes Handeln erhalten werden kann.

Wir sind gespannt, was wir mit diesem Jahresthema erleben werden. Lassen Sie sich anstecken!

*Ihr Kindergartenteam*



